

Journal für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Österreich

„Wir sind dazu geschaffen, aus der Trägheit aufzurütteln, in der viele Christen dahinleben und die Kraft der Nächstenliebe auszustrahlen.“ (Don Bosco RAL 1986/87)

שָׁלוֹם

Shalom!

Ein Gruß, mit dem der Auferstandene seine Freunde am Abend des Ostertages begrüßt.

Ein Gruß, der viel mehr als nur „Friede“ bedeutet.

Wüstenbewohner ist die Bedeutung des Wortes bewusst: Wer nach langem Marsch durch die Wüste in einer Oase mit „shalom“ empfangen wird oder auch um dieses Wort des Grußes bittet, der weiß: „Hier, wo mir dieser Wunsch zugesagt wird, finde ich alles, was ich zum Leben brauche: Wasser, damit ich nicht verdurste, ein (Zelt-)Dach über dem Kopf, damit ich nicht den Unbillen des Wetters oder der Kälte der Nacht ausgesetzt bin, Nahrung, um nicht zu verhungern, Menschen, denen ich trauen kann. Kurz: Hier kann ich zu-frieden sein.“ Dieses letzte Wort „zu-frieden“ ist mir wichtig geworden, auch wenn meine Erklärung vielleicht ein wenig kindlich klingt: Ganz „zu-sein“ mit Frieden. So zu-frieden, dass mir nichts abgeht, dass ich einfach glücklich bin ohne weitere Wünsche zu haben und zu brauchen.

Ein jüdischer Gelehrter formuliert es wissenschaftlicher:

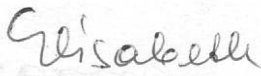
Shalom ist:

„der Friede, der allein versöhnt und stärkt, der uns beruhigt und unser Gesichtsbild aufhellt, uns von Unrast und von der Knechtung durch unbefriedigte Gelüste frei macht, uns das Bewusstsein des Erreichten gibt, das Bewusstsein der Dauer, inmitten unserer eigenen Vergänglichkeit und der aller Äußerlichkeiten“. (Claude J. G. Montefiore, 1858 – 1938, jüdischer Gelehrter und Gründer der "World Union for Progressive Judaism").

Dieses Wissen um umfassenden Frieden, umfassende Zufriedenheit, möchte Jesus, der Auferstandene uns bewusst machen und schenken.

Ich wünsche allen SMDB, allen, die mit uns verbunden sein wollen, diesen Frieden als österlichen „shalom“.

Eure



Inhalt dieser Nummer:

❖ Brief der Provinzkoordinatorin Elisabeth Likar	Seite 1
❖ Brief des Provinzdelegierten P. Franz Kos	Seite 2/3
❖ NEU - Frage an alle SMDB	Seite 3
❖ Bericht Provinzrat 23./24.02.2007 in Stams	Seite 3
❖ Bericht SMDB-Finzen Jahresbudget 2006	Seite 4
❖ Berichte Regionaltreffen Ost und West	Seite 4/5
❖ Text aus der Tiroler Kirchenzeitung über FMA-Baumkirchen	Seite 5/6
❖ Berichte aus den Ortszentren	Seite 6/8
❖ Exerzitien Kloster Wernberg und Osterbotschaft	Seite 8
❖ Blick in die Zukunft (Termine)	Seite 9
❖ Leitgedanke des Generaloberen	Seite 9

❖ Gedanken des Delegierten für die Fastenzeit 2007:

Die sieben Werke der Barmherzigkeit für heute:

Bischof Joachim Wanke von Erfurt schreibt: „Seid barmherzig denn lieben macht schön!“

Nicht um Schönheit, die in Kosmetiksalons fabriziert wird, geht es, sondern um die „Schönheit des Herzens“, eine Ausstrahlung, die anziehend und liebenswürdig zugleich macht.

Im Gottesdienst, gibt es – so betrachtet – viele schöne Menschen. Hier sind viele barmherzige Menschen versammelt – und die gefallen Gott ganz besonders.

Es macht uns Gott ähnlich, wenn wir auch aneinander österlich handeln und uns nicht kleinkariert gegenseitig die Schuld hochrechnen.

Mit Ostern ist die Welt neu geworden.

In der Taufe – in meinem persönlichen Ostern – bin ich ein neuer Mensch geworden.

Barmherzigkeit sieht den nächsten wichtigen Schritt, der jetzt zu tun ist.

Große Ziele wie „Gerechtigkeit für alle“ klingen sehr gut, sind aber doch wenig realistisch.

Kluge Barmherzigkeit tut, was jetzt möglich und notwendig ist:

1. Einem Menschen sagen: Du gehörst dazu!

2. Ich höre dir zu!

Paradoxerweise ist das Zeit-Haben und Zuhören-Können gerade im Zeitalter technisch perfekter, hochmoderner Kommunikation so dringlich wie nie zuvor.

3. Ich rede gut über dich!

Zwar muss man auch manchmal den Finger auf Wunden legen und Widerstand anmelden. Was oft fehlt, ist die Hochschätzung des/r anderen – ein grundsätzliches Wohlwollen für den Menschen und sein Anliegen. (Ob nicht auch Kirchenkritiker manchmal barmherziger sein könnten?)

4. Ich gehe ein Stück mit dir!

Mit einem guten Rat allein ist vielen nicht geholfen. Sie brauchen eine „Anfangshilfe“ – ein Mitgehen der ersten Schritte, bis sie Mut und Kraft haben, allein weiterzugehen. Die aufmunternde Botschaft dazu könnte heißen: „Du schaffst das! Komm, ich helfe dir beim Anfangen!“

5. Ich teile mit dir!

„Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude ist doppelte Freude!“

6. Ich besuche dich!

Den anderen in seinem Zuhause aufsuchen ist besser als darauf warten, dass er/sie zu mir kommt. Die kostbare Besuchskultur in unseren Gemeinden sollen wir nicht abreißen lassen. Besuch holt den anderen dort ab, wo er/sie sich sicher und stark fühlt.

Gehen wir auch auf jene zu, die nicht zu uns gehören. sie gehören Gott, das sollte uns genügen.

7. Ich bete für dich!

Wer für andere betet, schaut auf sie mit anderen Augen. Mütter und Väter sollen ihrem Kind sagen: Ich bete für dich. An einem Ort in der Stadt oder im Dorf sollen regelmäßig alle BewohnerInnen in das fürbittende Gebet eingeschlossen werden, die Lebenden und die Toten.

Das ist ein Segen!

**Dass wir in diesem Geist mit anderen verbunden sind,
wünscht euch für diese „Zeit der Gnade“ auf Ostern hin**

P. Franz Kos SDB

❖ **NEU – Frage an alle SMDB: Wie helfen wir im Salesianischen Geist?**

Einem kleinen Jungen, nennen wir ihn Harry, ist die Mama weggestorben. Plötzlich ist sie verschwunden. Er versteht seine Welt überhaupt nicht mehr, da der Vater und auch die Großmutter sich nicht in seine versetzen können. Er fällt in seinem Herzen in ein tiefes schwarzes Loch und hat große Angst.

Wie können wir im Salesianischen Geist diesem Buben helfen. Gebt mir bitte Eure Antworten, da wir mit dem Medium Internet (das auch Don Bosco nützen würde) eine große Möglichkeit haben, Probleme zu lösen. Wenn Ihr dies ebenso nützen wollt, so schreibt mir und ich werde die Antworten koordinieren und vielleicht kann der Bub wieder lachen. **DANKE!**

Nehme auch gerne eure Fragen entgegen.

Bitte an meine e-mail-Adresse: christiane.liebl@donbosco.at

❖ **Bericht: Provinzrat 23.02.-24.02.2007 in Stams**

Das Provinzratstreffen der SMDB fand von Freitag 23.2. bis Samstag 24.2. Mittag bei den Schwestern in Stams statt. In ganz besonders herzlicher Atmosphäre wurde sehr intensiv gearbeitet.

Besonderer Schwerpunkt war neben den Berichten aus den Ortszentren die Übersetzung der neuen RAL (Regel für ein apostolisches Leben), die derzeit zur Approbation im Vatikan ist. Mit großer Freude wurde festgestellt, dass die überarbeitete RAL den ursprünglichen Willen Don Boscos aufzeigt, Männer und Frauen als „echte Salesianer Don Boscos“ in der Welt leben und wirken zu lassen. Deutlich wird das unter anderem durch die neue Art das Versprechen abzulegen. Eine für 2008 geplante Studientagung soll in die geänderte und überarbeitete RAL einführen und so das Selbstverständnis und die Berufung der SMDB stärken. Für die deutsche Übersetzung werden sich 2 Gruppen, jeweils aus Deutschland und Österreich treffen, um geschwisterlich daran zu arbeiten. Rein von der Terminplanung her erweist sich das als harter Brocken.

Ein weiterer Schwerpunkt war das geplante Treffen der Don Bosco Familie Österreich 2008/9. Hier wird es noch einige Zeit dauern, bis alle Vorbereitungen soweit gediehen sind.

Gemeinsam legten wir unsere Gedanken zusammen, als es hieß, ein Grußwort für das in der Karwoche stattfindende Provinzkapitel der SDB zu verfassen.

Ich wünsche allen, ihre „Konferenzen“ in solch herzlicher, fröhlicher und geschwisterlicher Atmosphäre halten zu können!

Elisabeth Likar

❖ Jahresabrechnung der Finanzen:

Information zum besseren Verständnis, welche Einnahmen und Ausgaben über die Abrechnung des Provinzrates laufen:

Jahresbudget des Provinzrates der SMDB für das Jahr 2006

	Einnahmen	Ausgaben
Einnahmen (Jahresbeiträge, SMDB-Info) von den Ortszentren: Bludenz, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Stams, Vöcklabruck, Wien 11 und Wien 13,	1.424,00 €	
Bankzinsen 2006	13,15 €	
Zahlung an den Weltrat der SMDB für 2004		650,00 €
Zahlung an den Weltrat der SMDB für 2005		610,00 €
Jahresbeitrag 2006 an den Kath. Laienrat		160,00 €
SMDB-Weltrat Rom Nov 2006 Aufenthalt (3 TN)		611,00 €
SMDB-Weltrat Rom Nov 2006 Fahrtkosten (3 TN)		180,00 €
Bankspesen u. Ausgaben für SMDBinfo 2006		72,11 €
	1.437,15 €	2.283,11 €

Somit haben wir auf Girokonto und Spargbuch derzeit zusammen ca. €900.-

Die Jahresabrechnung wurde vom Provinzrat abgesegnet und Christiane Liebl, Kassiererin, damit entlastet. Einige Ortszentren haben schon ihren Beitrag für 2007 eingezahlt.

Für die übrigen zur Erinnerung die Kontonummer:

Provinzrat der Salesianischen Mitarbeiter

bei der ERSTE BLZ: 20111; Kontonr: 03928632

❖ Bericht: Regionaltreffen Ost vom 12.01.2007

Anfang Jänner fand in der Pfarre Hasenleiten in Wien das Regionaltreffen Ost statt. Das Thema, das uns durch den Abend begleitete war „**Mama Margareta als erste Salesianische Mitarbeiterin**“.

Es war für mich sehr interessant und beeindruckend, mehr über das Leben und den Menschen Mama Margareta zu erfahren. Auch im Alltag an Don Bosco, Maria Mazzarello und Mama Margareta zu denken tut gut und gibt Kraft.

Es tut auch gut, zu spüren, dass diese Gemeinschaft trägt. Danke für den so liebevoll gestalteten Abend.

Ich freue mich, auf dem Weg zur SMDB unterwegs zu sein.

Elisabeth Kölbl



Begrüßung der TeilnehmerInnen beim Regionaltreffen Ost in Wien-Hasenleiten am 12.01.2007



Kleingruppe beim Regionaltreffen West in Stams am 24.02.2007

❖ Bericht: Regionaltreffen West vom 24.02.2007

Am Samstag den 24.2.07 fand in Stams in Tirol das Regionaltreffen Salesianischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Region West statt.

Das Treffen stand unter dem Thema „Mama Margareta“ – die Mutter Don Boscos.

Zu Beginn feierten wir gemeinsam mit dem Provinzrat der SMDB, welcher bereits seit Freitag in Stams tagte, die Hl. Messe.

Nach einem vorzüglichem Mittagessen „ein herzliches Danke an die Schwestern“

widmeten wir uns am Nachmittag dem Thema „Mama Margarita“.

Elisabeth Likar verstand es ausgezeichnet uns das Leben der Mutter Don Boscos näher zu bringen.

Was kann uns Mama Margaretha in der heutigen Zeit sagen? Wo ist sie uns Vorbild?

Was können wir in unserm Tun und Arbeiten in der Salesianischen Familie, in unserem Alltag von ihr lernen und mitnehmen?

Es war ein intensiver und prägender Nachmittag. Die Gemeinschaft, Zugehörigkeit und Verbundenheit der Salesianischen Familie war sehr stark spürbar.

Beim abschließenden gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen war auch noch Zeit für

Begegnungen, Gespräche in der auch so manche neue Idee zu wachsen begann...

Es ist gar nicht so leicht, sich kurz zu fassen – viel gäbe es noch zu erzählen und mitzuteilen. Es war ein sehr wertvoller Nachmittag!!!

Dagmar Ruetz

❖ Baumkirchen lebt und wie! (Text aus Tiroler Kirchenzeitung vom 28.1.2007)

Ballspielen mit dem lieben Gott

Es ist schwer zu sagen, was an der neuen Don-Bosco-Schwesterngemeinschaft in Baumkirchen am meisten beeindruckt.

Ist es ihre Freundlichkeit und Fröhlichkeit?

Ist es ihre Offenheit oder ihr unbedingtes Gottvertrauen?

Vielleicht ging es Ordensgründer Johannes Bosco (1815-1888) am Beginn seiner Jugendarbeit in Turin nicht anders als den Don-Bosco-Schwestern in Baumkirchen. Viele Visionen sind da. Gottes Hilfe und

„Menschenhilfe“ sind notwendig, um bis 2009 eine wichtige Entscheidung treffen zu können:

Ob die Don-Bosco-Schwestern in Baumkirchen bleiben oder nicht.

Was vom Himmel fällt

„Wir sind Kinder eines Träumers“, sagt Schwester Johanna Götsch, Leiterin der Projektgruppe Baumkirchen. „Wir sind da – aufmerksam und mit offenen Händen. Damit wir keinen Ball verpassen, den der liebe Gott uns zuspielt, und damit wir wahrnehmen, was in der Luft liegt.“ Zugespielt wurde den Schwestern zum Beispiel viel Hilfe bei der Einrichtung ihrer Wohnung – ein Schirmständer, ein Kasten ...

Neugründung

Parallel zur bereits bestehenden Gemeinschaft im sog. „Wohlgemutshaus“ gibt es seit Herbst eine zweite Gemeinschaft mit zwei Kandidatinnen. Flexiblere Strukturen helfen den jüngeren Don-Bosco-Schwestern, ihr Ordensleben mit ihrer Berufstätigkeit als Kindergärtnerin, Lehrerin und Turnusärztin in Einklang zu bringen.

Projekt Baumkirchen

Beide Schwesterngemeinschaften tragen die Arbeit des Bildungshauses. Der Schwerpunkt für die 14 Schwestern liegt auf Kinder- und Jugendarbeit sowie der Begleitung junger Familien. Dabei liegt der Akzent auf Spiritualität und Besinnung. Vermehrt sollen junge Menschen Platz finden. Gastkurse sind weiterhin willkommen.

Platz für Familien

Bildung werde zunehmend zur Elitesache, so Schwester Johanna. „Ich möchte nicht, dass zu unseren Veranstaltungen junge Familien nicht kommen können, weil sie das Geld nicht haben. Gerade für diese Familien wollen wir hier einen Ort schaffen.“ Sr. Johanna denkt auch an Frauen, denen zu Hause die Decke auf den Kopf fällt: „Wenn sie Zeit zur Besinnung oder Bildung suchen, sollen sie bei uns Platz finden.“ Dazu gehört das Angebot von Kinderbetreuung parallel zu den Veranstaltungen.

Standort Baumkirchen

Die Gemeinschaft der Don-Bosco-Schwestern ist seit bald 50 Jahren in Baumkirchen und somit dort verwurzelt: Kindergarten, Religionsunterricht, Jungschararbeit, Gottesdienstgestaltung in der Pfarre, offene Hauskapelle für Gemeindemessen und Taufen ...

„Gerne würden wir in Baumkirchen bleiben, gerne behielten wir Don-Bosco-Schwestern hier ein spirituelles Zentrum“, so Sr. Johanna. Um finanzielle Voraussetzungen dafür schaffen, sind die Schwestern auf der Suche nach Sponsoren: „Unser Ziel ist es, in drei Jahren zu einer klaren und gottgewollten Entscheidung zu kommen. Don Boscos Gottvertrauen war nahezu grenzenlos, das lässt uns optimistisch in die Zukunft schauen.“

❖ Berichte aus den Ortszentren:

Tiroler Don Bosco Fest 2007

Mit Pfarrer Franz Troyer feierte am Sonntag, den 4. Februar die Don Bosco Familie aus Tirol in Innsbruck ihren Ordensgründer. Ca. 200 Kinder und Jugendliche mit ca. 150 Erwachsenen freuten sich an der jugendgemäß gestalteten Eucharistiefeier, am reichhaltigen Buffet und über die vielen Begegnungsmöglichkeiten. Während die Erwachsenen anschließend dem Vortrag von Dr. Jan Uwe Rogge übers "Loslassen und Haltgeben in der Erziehung" zuhörten, gab es für die Kinder Spiele-Workshops, Kino, Disco.: "Viel zu kurz isch deis olles, wenn i amol nit zoln muaß." (Aussage eines Kindes) Sr. Johanna Götsch

Dagmar Ruetz

Baumkirchen feierte Don Bosco Jänner und Februar 2007

- Familiengottesdienst in der Pfarrkirche mit anschließender Spielestunde im Saal der Don Bosco Schwestern,
- Feier im Kindergarten mit Zauberkunststücken, Tänzen und Liedern,
- ein Theaterstück mit den Jungscharkindern, das die ersten Tage des Oratoriums mit Don Bosco und Mama Margareta aufleben lässt und schließlich
- der alljährliche Höhepunkt: Festgottesdienst am 4. 2.07 mit Generalvikar Jakob Bürgler bei den Don Bosco Schwestern. Jakobs ansprechende Predigt und sein Statement nach der Messfeier zur Berufungspastoral bereicherte alle Anwesenden.

Thomas Fankhauser gelang es durch seine sorgfältige Organisation wiederum, dieses Fest zu einem besonderen Ereignis zu machen. Danke, Thomas!

Besonderer Dank gebührt auch dem Ortszentrum der SMDB von Baumkirchen für die Vorbereitung des festlichen Buffets und dem Singkreis von Baumkirchen unter der Leitung von Arnold Schett für die „feurigen“ Lieder!

Sr. Johanna Götsch

Freude über die neue Salesianische Mitarbeiterin in Klagenfurt/St. Josef

Am Mittwoch, dem 31. Jänner 2007, hatte das Ortszentrum der SMDB in Klagenfurt/St. Josef allen Grund zur Freude. Nach dem schriftlichen Ansuchen an den Ortsrat um Aufnahme legte Marcella Suleika Lazovic ihr Versprechen im Rahmen des Abendgottesdienstes ab. Mit ihr zusammen erneuerten alle anwesenden SMDB's ihr Versprechen.

Für Marcella, uns alle und auch die mitfeiernde Gemeinde war es ein sichtbares Zeichen der Gemeinschaft. Marcella arbeitet in der Pfarre als Lektorin mit. Nach dem Tod ihres eigenen Kindes möchte sie nun in dieser Form für Kinder da sein.

Elisabeth Likar

Don Bosco Fest 2007 in Oberthalheim

Ganz genau am 31. Jänner 2007 feierte die Salesianische Familie (SDB, FMA, EA und SMDB) des Raumes Vöcklabruck gemeinsam den Festtag „unseres“ Heiligen Johannes Bosco.

Schon in der Vorbereitung dazu waren alle Gliederungen beteiligt. Besonders zu erwähnen ist Frau Ingrid Greimer EA, welche mit P. Johann Stummer SDB bzw. Sr. Johanna Montag FMA den Gottesdienst vorbereitete.

In der St. Annkirche zu Oberthalheim wurde ein feierlicher Festgottesdienst gefeiert. Fünf SDB-Priester zelebrierten gemeinsam, wobei der Hauptzelebrant P. Wolfgang Gracher SDB mit seiner Predigt die zahlreich anwesenden „Familienangehörigen“ reich beschenkte.

Im Rahmen des Festgottesdienstes war die **Aufnahme von Frau Martina Reiter** in die Vereinigung der Salesianischen Mitarbeiter (SMDB) ein echter Höhepunkt. Im Namen des Generalobern der SDB Don Pascal Chavez nahm Direktor P. Johann Stummer SDB die feierliche Erklärung von Frau Martina Reiter entgegen, im Dienste der Kirche als Salesianische Mitarbeiterin gemäß dem Auftrag Don Boscos leben und arbeiten zu wollen.

P. Johann Stummer gestaltete diesen feierlichen Akt in einer äußerst familiären Weise, unter Einbindung der Kinder und des Ehemanns, sodass man fast von einer gemeinsamen Aufnahme der ganzen Familie Reiter sprechen konnte.

Nach dem Gottesdienst wurde natürlich gemeinsam in den Räumlichkeiten der SDB sehr fröhlich gefeiert. Für das leibliche Wohl sorgten u.a. die SMDB der Ortszentren Vöcklabruck und Timelkam. Erst spät am Abend fand dieses gemeinsame Fest der Salesianischen Familie ein Ende.

Rudi Meitz



(Versprechen von Martina Reiter, OZ Vöcklabruck)



(Mitte beim Regionaltreffen Ost am 12.1.2007 in Hasenleiten)

Im SMDB-Ortszentrum Vöcklabruck wurde beim Ortstreffen im Februar von Sr. Johanna Montag FMA eine eindrucksvolle Powerpoint-Präsentation über den Leitgedanken des Generalobern Don Pasqual Chavez Villanueva für die „Salesianische Familie für das Jahr 2007“ gestaltet.

„Lassen wir uns leiten von der Liebe Gottes zum Leben!“ In diesem Satz steckt eine Verpflichtung zu einer echten „Kultur des Lebens“ in allen seinen Formen. Mit einem kräftigen Applaus wurde Sr. Johanna Montag für ihre Mühe gedankt.

Nach der Präsentation entwickelte sich eine lebhaft Diskussion unter den Teilnehmern über die Möglichkeiten, welche der Einzelne hat, etwas zur Verwirklichung des Leitgedankens im realen Leben beizutragen.

Als Zusammenfassung der Diskussion kann der Ausspruch einer Teilnehmerin gelten: „Wir können nicht die ganze Welt positiv verändern, aber jeder/jede in der kleinen persönlichen Welt kann ein bisschen dazu beitragen und in Summe ist dies vielleicht gar nicht so wenig!“

Im anschließenden „gemütlichen“ Teil des Abends wurde bis in den späten Nachtstunden noch lebhaft über unsere persönlichen Möglichkeiten weiter diskutiert.

Rudi Meitz

Lebendigkeit des OZ Wien 13 – DBH

Das Regionaltreffen in Hasenleiten bereitete uns im Osten einen wundervollen Abend, wie Elisabeth Kölbl bereits berichtete. Aus der familiären Atmosphäre hat sich auch gleich eine Gegeneinladung entwickelt. P. Franz wird uns am 13.03.2007 einen Einkehrabend zur „Fastenzeit“ meditativ aufbereiten. Ebenso möchte ich auf unseren Gesundheitsnachmittag für Familien im DBH hinweisen. Das Thema Beziehung und Fragen dazu besprechen wir gerne mit P. Richard Plaickner SJ am 02.06.2007. Mehr Info auf Folder und Homepage (www.donboscohaus.at). Christiane Liebl

Wien 11 – Hasenleiten

Bietet ab Mitte April 2007 Theater in Hasenleiten an. Hier kann jeder zwei Stunden die Spatzen pfeifen lassen und so richtig lachen nach Herzenslust. Einfach ausprobieren!!!!

Die Laiengruppe bringt heuer: **Der Steuerfahnder nach Fritz Schindlecker.**

Näheres unter der Telefon-Nr.: 01/769-34-25, Herr Wastl

Der Herr hat zu sich geholt:

Pfarrer Con. Dietmar Melzer ist am 3. Oktober 2006 gestorben. Pfarrer Dietmar Melzer war ein begeisterter Don Bosco Anhänger. Er hat in seiner Pfarre Schmirn / Tirol viel für die Jugend getan, sogar ein eigenes Jugendhaus eingerichtet – war wirklich ein Pfarrer mit einem salesianischen Herzen.

Sr. Johanna Goetsch

❖ Exerzitien Juni 2007: Anmeldung noch möglich!!!!

Die Exerzitien werden vom **07. - 10. Juni 2007 im Kloster Wernberg** (Kärnten) stattfinden. Beginn ist um 18.00 Uhr mit einem gemeinsamen Abendessen. Am 10. Juni enden sie mit dem Mittagessen um ca. 13.00 Uhr.

Sr. Johanna Götsch und P. Franz Kos werden die Impulse dazu geben.

Näheres bitte dem Folder entnehmen, der in wenigen Tagen folgt.

Hiezu schon eine herzliche Einladung für alle SMDB und Interessierte ausgesprochen, denn so konzentrierten Salesianischen Geist gibt es nicht alle Tage! **Bitte einplanen, danke.**



*Freu dich im Herrn zu jeder Zeit
Mach die erschlafften Hände wieder stark
Du sollst prächtig blühen wie eine Lilie
Sag den Verzagten: Habt Mut, fürchtet euch nicht!
In der Wüste (des Herzens) brechen Quellen hervor
Die vom Herrn Befreiten kehren zurück*

***Diese Osterbotschaft sendet Dir der Provinzrat der SMDB
von ganzem Herzen!***

Blick in die Zukunft:

04.04. - 08.04.2007	Osterexerziten „Auf-er-stehen“ (siehe Anhang)
25.05. - 29.05.2007	Pfingstexerziten in Völs am Schlern (s. Anhang)
27.05. – 02.06.2007	Don Bosco-Reise nach Turin und Mornese (s. Anhang)
7. - 10. 06.2007	Exerziten im Kloster Wernberg/Kärnten
23.06.2007	PR-Sitzung im Raum Vöcklabruck
08.07. – 14.07.2007	Familienurlaub-Naturerlebnis (s. Anhang)
28.07. – 04.08.2007	Bergwoche (s. Anhang)
30. 08. – 02.09.2007	Exerziten in Baumkirchen
22./23.09.2007	PR-Sitzung in Wien (Beginn: 10.00 Uhr)
13./14.10.2007	Begegnungstreffen „Die 5 Sprachen der Liebe“ in Baumkirchen (für „junge“ SMDB und Interessierte)
15.11.2007, ab 16.00 Uhr	Regionaltreffen Nord
April 2008 (voraussichtlich)	Studentagung der SMDB-Österreich zur neuen RAL



Berichtevorschau für die nächste Ausgabe der Info:

Maria-Hilf-Fest, Maria Mazzarello, Dominikus Savio – Feiern im Mai
Gesundheits-Nachmittag im DBH (21.04.2007)
Neue Beziehung – durch die Krise hindurch oder nach dem Scheitern? (02.06.2007)
„Exerzitenfrüchte“ aus Wernberg
und vieles, vieles meeeeeeeehr!

**Wir danken auf diesem Weg für alle Beiträge und Fotos, die unsere Info immer lebendig machen!
Der Salesianische Geist ist unser größter Schatz und wir können stets DANKEN,
dass es Don Bosco gibt.**

❖ Leitgedanke 2007

**„Lassen wir uns leiten
von der Liebe Gottes
zum Leben**

Redaktionsschluss für die nächste Nummer: 28. Mai 2007

Herausgeber: Provinzrat der SMDB; für die Redaktion: P. Franz Kos SDB und Christiane Liebl SMDB
(herausgegeben am 6. März 2007)